

Kabinett für sentimentale Trivalliteratur

Stifterin Lotte Ravicini-Tschumi

Jahresbericht 2008

Kabinett für sentimentale Trivalliteratur – Klosterplatz 7 – Solothurn
www.trivalliteratur.ch

In über 6000 Buchexemplaren zu lesen:

Mario Andreotti: Die Struktur der modernen Literatur. 4. Auflage. Bern: Verlag Paul Haupt.
[Anmerkung in Kapitel 7]

Die Geschichte der Trivialliteratur ist bis heute nur in Ansätzen aufgearbeitet. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Erforschung leistet das von Lotte Ravicini 2002 im schweizerischen Solothurn gegründete „Kabinett für sentimentale Trivialliteratur“ (www.trivialliteratur.ch), das (triviale) Frauenliteratur von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 20. Jh. (Hedwig Courths-Maler, Eugenie Marlitt, Johanna Spyri u. v. a.) sammelt.

Namenregister:

Ravicini, L.

Die Stiftung in Zahlen

Ausstellungsfläche	87 m ²
Bücher	2'781 (2007 2'688; Zunahme 93)
Besucher	330

Der neue Stiftungsrat

An der Stiftungsratssitzung vom 11. März 2008 wurde Stiftungsrat Peter Probst zum neuen Präsidenten des Stiftungsrats für den Rest der Amtsperiode 2005-2008 gewählt. Er löst Peter Gisiger ab, der im Stiftungsrat verbleibt.

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 28. Oktober wurde Jürg Allemann als neues Mitglied des Stiftungsrats gewählt. Er wird sich, als Baufachmann, vor allem um alle Fragen rund um das Gebäude kümmern.

Der Stiftungsrat besteht somit aus folgenden 9 Mitgliedern:

Stifterin:	Lotte Ravicini –Tschumi
Präsident:	Peter Probst
Vize-präs.:	Dr. Max Wild
Mitglieder:	Jürg Allemann
	Nina Allemann-Ravicini
	Peter Gisiger
	Andreas Gunzinger
	Gisela Ravicini Seeberger
	Helmuth Zipperlen

Schwerpunkte aus der Agenda der Stiftung

Die Schwerpunkte lagen interessanter Weise eher in der zweiten Jahreshälfte:

- 10. Oktober: Fernseh-Ausstrahlung „SF bi de Lüt“. Sehr interessante Sendung über das Kabinett. Mit dabei waren Lotte Ravicini und Max Wild.
- 17. November: Lotte Ravicini erhält den Preis für Literaturvermittlung des Kantons Solothurn. Hohe Ehre für das Kabinett, die Mitarbeitenden und Ansporn so weiter zu machen.
- 31. Oktober und 5. November: Kostümkundliche Stunde. Vorträge von Verena Regina Keller aus Basel über: „Haartracht – von der Ansteckfrisur der Biedermeierdamen über Belle Epoque und Bubikopf bis zu den Fussballerfrisuren der

Moderne“. Für die Anlässe wurde im Schaufenster von Region-Tourismus Solothurn, am Kronenplatz geworben.

Am Klosterplatz 7 fanden sich folgende Gruppen und Personen ein: Frauengruppen, Lesegruppen, Bibliotheks- und Buchhandelsfachleute, Service-Clubs, gesellschaftliche Gruppen (auch an Festen), Kirchgemeinden, ehemalige Studierende des Technikums Biel.

Grosse Aufmerksamkeit bezeugten die Lehrer (Lehrertagung) und der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache. Auf alle Gruppen versuchten die Führenden speziell einzugehen. So nahm sich Heidy Grolimund der Schulen an, und Helmuth Zipperlen arbeitete für die Leute von Orell-Füssli das Thema Zürich heraus. Ein Nachkomme von Ludwig Uhland kam mit Familie.

Die 7er Führungen (am 7. des Monats um sieben Uhr abends) waren unterschiedlich besucht. Es ergaben sich aber immer wieder interessante und folgereiche Beziehungen. So z.B. mit der Autorin Marianne Aeschbacher, Verfasserin eines Radiohörspiels nach dem Marlitt-Roman „Das Geheimnis der alten Mamsell“, aus dem Jahre 1986.

Frau Heidi Minder verstärkte die Werbung, indem sie die Tafel „Heute Führung“ früh am Tag platzierte.

Monatliche Führungen

Die öffentlichen Führungen jeweils am 7. des Monats um 19 Uhr wurden von den folgenden Personen durchgeführt:

Januar	Helmuth Zipperlen
Februar	Helmuth Zipperlen
März	Verena Keller
April	Marie-Christine Egger
Mai	Heidy Grolimund
Juni	Verena Keller
Juli	Dr. Max Wild
August	Helmuth Zipperlen
September	Verena Keller
Oktober	Dr. Max Wild
November	Heidy Grolimund
Dezember	Heidy Grolimund

Die Besucherzahlen schwankten zwischen 0 und knapp zweistelligen Ziffern. Erneut darf festgehalten werden, dass einzelne Besucher(innen) von auswärts kommen, wobei Effretikon wohl der Ort mit der weitesten Entfernung war. Zudem darf angemerkt werden, dass das Kabinett einige Fans hat, welche mehrmals diese Führungen, bei wechselnden Führerpersonen, besuchen.

Salon am Sonntag

- Am 2. März las Verna Keller Kalendergeschichten. Sie stammte ursprünglich aus Solothurn und hat unter anderem auch an der Schauspielakademie Zürich studiert. Sie wurde musikalisch vom Solothurner Walter Haefeli auf dem Cello begleitet. Haefeli spielte drei Suiten in G-Dur von Johann Sebastian Bach.
- Am 9. November las Sabine Ehrlich aus dem Roman „Die Bräutigame der Babette Bomberling“ von Alice Berend. Sabine Ehrlich war lange Jahre Schauspielerin und ihre Stimme ist nach wie vor aus Dokumentarsendungen von SF und Radio drs zu hören.

Anstelle von Heidi Grolimund, die wegen eines bedauerlichen Unfalls ausgefallen war, hatte am 2. März Frau Gerda Gfeller in verdankenswerter Weise den Aperitif übernommen. Ihr und Frau Annemarie Stocker sie herzlichst gedankt.

Wichtigste Bücher-Anschaffungen und Schenkungen 2008

Einen herzlichen Dank an Frau Cecile Eggenschwiler für die sorgfältige Katalogisierung. Frau Verena Jehle hat auch im vergangenen Jahr wieder subtile Wiederinstandsetzungen lädiierter Bücher vorgenommen.

Neuanschaffungen bis Ende 2008

Auswahl aus ca. 96 Titeln

Album comique

Beaumont, Ed. De.

Album comique. Les jolies femmes de Paris. Tafeln in Original-Lithographie. Paris 1846. Bureau du Journal Amusant et du Petit Journal Pour Rire.

Als der Grossvater die Grossmutter nahm

Wustmann, Gustav (Hrsg.)

Als der Grossvater die Grossmutter nahm. Ein Liederbuch für altmodische Leute. Leipzig 1887. Friedrich Wilhelm Grunow.

Betrachtungen über das weibliche Geschlecht und dessen Ausbildung in dem geselligen Leben

Brandes, Ernst

Betrachtungen über das weibliche Geschlecht und dessen Ausbildung in dem geselligen Leben. 3 Bände. Erste Ausgabe der Neubearbeitung und Erweiterung der 1787 erschienenen Schrift „Ueber die Weiber“ von Ernst Brandes. Hannover 1802. Gebrüder Hahn.

Bismarck in der Karikatur

Walther, K. (Hrsg.)

Bismarck in der Karikatur. 230 französische, englische, russische, italienische, amerikanische, Wiener, deutsche, Schweizer etc. Karikaturen gesammelt und mit erläuterndem Text versehen von K. Walter. Stuttgart 1822. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung. **Geschenk von Hans Jürgen und Thea Knigge, Baden-Baden**

Das Silhouettenbuch der Adele Schopenhauer

Schopenhauer, Adele. Kroeber, Hans Timotheus (Hrsg.)

Das Silhouettenbuch der Adele Schopenhauer. Als Faksimile herausgegeben von Hans Timotheus Kroeber. Illustriert. Vorzugsausgabe in Schuber. Weimar 1913. Gustav Kiepenheuer Verlag.

Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen

Gerhard, Ute, Elisabeth Hannover-Drück und Romina Schmitter (Hrsg.)

Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen. Die Frauen-Zeitung von Louise Otto. 1 Portrait von Louise Otto (um 1848) auf Umschlag. Frankfurt 1979. Syndikat.

Der Bazar

Der Bazar. Illustrierte Damen-Zeitung. Jahrgang 13 (1867) – Jahrgang 14 (1868). Administration der Bazar

Geschenk von Peter Probst, Rüttenen, Co-Direktor der Zentralbibliothek und Kabinetts-Präsident

Die Ammen-Uhr

Die Ammen-Uhr. Aus des Knaben Wunderhorn (Ludwig Achim von Arnim und Clemens von Brentano). In Holzschnitten nach Zeichnungen von Dresdner Künstlern. Erste Ausgabe von einem der bekanntesten Kinderbücher des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1843. Mayer und Wigand

Die junge Literatur und der Roman Wally (die Zweiflerin)

Bracher, Gustav.

Die junge Literatur und der Roman Wally (die Zweiflerin). Ein Vademecum für Herrn Carl Gutzow, dem deutschen Publikum zugeeignet. Erstaussgabe. Stuttgart 1835. Hallberger'sche Verlagshandlung.

Die Seele möchte fliegen

Puhle, Matthias (Hrsg.)

Die Seele möchte fliegen. Ein Frauenleben zwischen Anpassung und Aufbruch. Marie Nathusius (1817-1857). Begleitbuch zur Ausstellung des Kunsthistorischen Museums in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Neinstedter Anstalten 30.11.2007 – 30.03.2008. Magdeburger Museumsschriften Nr. 10. Magdeburg 2007. Mitteldeutscher Verlag.

Jugendmuth

Huber, Therese.

Jugendmuth. Eine Erzählung in zwei Teilen. Erstaugabe in 2 Bänden. Leipzig 1824. Brockhaus. Therese Huber ist die Tochter des Altertumforschers Chr. G. Heyne. Wie viele zeitgenössische Autorinnen wagte sie es lange nicht, unter eigenem Namen zu schreiben, sie bediente sich der Maske und versteckte sich hinter dem Namen ihres Mannes. Erst spät, nach Heynes (ihres Vaters) Tod und vor allem erst nachdem sie eine anerkannte Autorin geworden war, fand sie den Mut, sich zu ihrer Autorenschaft zu bekennen.

Le diable à Paris

Gavarni, (Hippolyte Guillaume Sulpice Chevalier).

Le diable à Paris. Paris et les Parisiens, mœurs et coutumes, caractères et portraits des habitants de Paris, tableau complet de leur vie privée, politique, artistique, littéraire, industrielle. 2 Bände. Erstaugabe, erster Druck (1845-1846). Paris 1845. J. Hetzel.

Mein Schreibetisch

La Roche, Sophie (Marie) von.

Mein Schreibetisch. An Herrn G. R. P. in D. – Text in Deutsch und Französisch. Erstaugabe in 2 Bänden. Leipzig 1799. Gräff.

Une semaine de bonté

Ernst, Max. Spies, Werner (Hrsg.)

Une semaine de bonté. Die Originalcollagen. Mit Texten von Werner Spies und Jürgen Pech. 184 Collagen, nach Groschenromanen. Illustrationen, teilweise farbig. 2. Auflage. Ausstellungskatalog Albertina, Wien (20.02.-27.04.2008); Max Ernst Museum, Brühl (10.05.-07.09.2008); Hamburger Kunsthalle (19.09.2008-11.01.2009). Köln 2008. Du Mont Buchverlag.

Medienkontakte

Presse + Medien bis Ende 2008

Helmuth Zipperlen

Bestsellerautorin machts möglich

Echo aus Thüringen (Marlitt, Arnstadt)

SZ vom 19.02.08. Vogt-Schild Medien

Lotte Ravicini

Das liebe Geld und das Geld der Liebe

Illustriert. In Mein Magazin: interaktive Zeitschrift Nr. 1, 2008. Baden 2008. CAT Medien AG

Lotte Ravicini

Humor macht stark

Liebenswertes und Lustiges aus dem 19. Jahrhundert. Illustriert. In Active Live, Jahrgang 8, Nr. 7, Juli 2008. Wil 2008. Zehnder Print AG

Lotte Ravicini

Kinder – Kinder – Kinder

Farbig illustriert. Im Azeiger: Amtlicher Anzeiger Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt, Nr. 33, 14. August 2008. Solothurn 2008. Vogt-Schild Medien

Lotte Ravicini

Ein Dauerbrenner: Ja damals.....

Illustriert. In Sammleranzeiger = Gazette des collectionneurs, Jahrgang 28, Nr. 8, August 2008. Murten 2008. Licorne-Verlag

Helmuth Zipperlen

Dreimal die Sieben

Im Gemeindeblatt der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn, Jahrgang 93, Nr. 8, August 2008. Solothurn 2008. Reformierte Kirchgemeinde

Lotte Ravicini

Von frommen Geschichten und Pfarrhausidyllen

Im Gemeindeblatt der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn, Jahrgang 93, Nr. 8, August 2008. Solothurn 2008. Reformierte Kirchgemeinde

Lotte Ravicini

Literatur erleben in Thüringen

Farbig illustriert. In Mein Magazin: Interaktive Zeitschrift, Jahrgang 2, Nr. 4 (2008). Baden 2008. CAT Medien AG.

Helmuth Zipperlen

Kontakt mit Happy End

Literarische Partnerschaft: Spezielle Verbindung zu Heilbronn. In Solothurner Zeitung vom 05.09.2008. Solothurn 2008. Vogt-Schild Medien.

Schweizer Marlitt-Geschichten

Eugenie Marlitt (Eugenie John). Heimatkreis – Die Arnstadtfreunde (Hrsg.) König, Hans-Joachim (Übers.) Schweizer Marlitt-Geschichten. In: Arnstcher Heimatbrief, 59. Ausgabe, Arnstadt 2008

Bernd Hörning

Unbekannte Seite eines Nachbarn

Auf dem Weg zum Schweizer Bürger. Biographie von Prof. Bernd Hörning und seiner Familie. Portrait. Lindacher Nachrichten: Lokalblatt der Gemeinde Kirchlindach, 28. Jg. Nr. 1 (2006). Kirchlindach 2006. Herr Bernd Hörning hat den Kontakt mit der Interessengemeinschaft Marlitt in Arnstadt vermittelt.

„SF bi de Lüt »

Sendung vom 10. Oktober 2008

Lotte Ravicini

Hexengold und andere (Geld-) Geschichten

Im Alpenhorn-Kalender 2009, Ausgaben Schweiz, Bern und Emmental. Verlag Alpenhorn-Kalender, Murten und Langnau

Lotte Ravicini

Aussteigers Wiedereinstieg

Im Alpenhorn-Kalender 2009, Ausgabe Schweiz
Verlag Alpenhorn-Kalender, Murten und Langnau

Lotte Ravicini

Lieder ohne Worte

Im Alpenhorn-Kalender 2009, Ausgabe Schweiz
Verlag Alpenhorn-Kalender, Murten und Langnau
Lotte Ravicini

Kunst im „Kabinett“

In „Der Schwarzbueb“ 2009, Vogt-Schild, Laufen

Lotte Ravicini

Kostbares und Kurioses

In „manuell“ 11/2008. Herausgeber Verein „Textilarbeit und Werken“, Stäfa 2008

Rütli-Saner, Fränzi

Ein haariger Gang durch die Kulturgeschichte

Vortrag von Verena Keller im Kabinett

In „Sonntag“ Nr. 44 vom 02.11.2008

Diverse Artikel zur Preisverleihung

In SZ vom 25. September, SZ vom 18. November, „Solothurner Tagblatt“ vom 18. November und in „Foyer“ 2 – alle 2008

Internet

Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
2623	3722	9539	32965	439.19 MB

Ausblicke

Die Historikerin Mirjam Moser erarbeitet zusammen der Stifterin eine „Oral History“ über die Geschichte des „Kabinetts“. Vier Interviews fanden schon statt: 8. August, 15. August, 17. September, 22. Oktober.

Eine erste Fassung der Interviews liegt bereits vor. Die Arbeiten am Projekt werden auch im neuen Jahr weitergeführt.

Immer wieder bemüht sich das „Kabinett“, mit Schulen und Universitäten ins Gespräch zu kommen. Viel entsprechender Stoff wäre vorhanden. Prof. Dr. Iwan Rickenbacher hat aus diesem Grund das „Kabinett“ besucht. Es wurde ein entsprechender Flyer mit Hinweisen auf mögliche Arbeiten für Studenten gestaltet.

Ein sehr wichtiger Kontakt besteht zur Interessengemeinschaft Marlitt in Arnstadt, die das „Kabinett“ an der Marlitt-Forschung teilhaben lässt und regelmässig Artikel über unsere Solothurner Institution bringt. So im „Echo von Arnstadt“ und im „Arnschter Heimatbrief“. Die Kommunikation erfolgt über den kulturell einflussreichen Publizisten Hans Joachim König und ist für beide Teile wertvoll. (Siehe auch „Solothurner Zeitung“ von 19.2.08, Artikel von Helmuth Zipperlen „Bestsellerautorin macht's möglich“.)

Aus dem Stiftungsrat

Es wurden zwei ordentliche Sitzungen abgehalten (11.3.08 und 28.10.08). An der ersten Sitzung wurde Peter Probst zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Helmuth Zipperlen und Peter Gisiger wurden für vier Jahre wiedergewählt.

Um dem neuen Stiftungsrecht gerecht zu werden, wurde der Eintrag ins Handelsregister den neuen Vorschriften angepasst.

An der zweiten Sitzung wurde Jürg Allemann-Ravicini neu in den Stiftungsrat gewählt. Er wird sich vor allem um das Gebäude kümmern.

Weiter beschloss der Stiftungsrat an dieser Sitzung, jährlich neu vier Sitzungen abzuhalten.

Rechnung und Revisionsbericht

Einzelheiten können dem Jahresbericht Finanzen 2008, der Erfolgsrechnung und der Bilanz entnommen werden.

Genehmigt vom Stiftungsrat am 4. Mai 2009

Der Stiftungsratspräsident

Die Aktuarin

Peter Probst

Nina Allemann-Ravicini